



Idee und kongeniale Umsetzung: Die Quittenbaums, von links Mandy, Felix und Gabriele.
Fotos: nk



Marion und Peter Pontius zeigen ihrer Tochter, wie sie als Elvis und Fau Priscilla mit Petticoat und Lederjacke als ein echter „Hingucker“ abgelichtet wurden.

Ein Reichtum an Herzlichkeit

Begeisterung pur über die Gr. Thondorf-Porträts bei der Vernissage in Alvermanns Halle

Von Gudrun Kiriczi

Groß Thondorf. Ein Ereignis besonderer Art stellte Groß Thondorf in den Blickpunkt: Die Foto- und Video-Ausstellung von Felix Quittenbaum. Dicht drängte sich das Publikum. „Es ist nicht nur der Reichtum an Bildern den wir geschenkt bekommen haben, sondern auch ein Reichtum an Erfahrungen und Herzlichkeit“, stellte Gabriele Quittenbaum zur Eröffnung fest. Als sie ihrem Sohn Felix und seiner Frau Mandy vorschlug, Fotos

von den Dorfbewohnern in besonderen Posen zu machen, waren diese eher skeptisch, haben sich dann aber doch auf den Weg gemacht.

In ihrem ersten Porträt setzten sie Frederike Hein in Szene. Danach war das Eis gebrochen. 120 Moment- und teils überspitzt gestellte Aufnahmen wurden am Wochenende in einer Ausstellung vorgestellt. Und auch in der Aktuelle Schaubude gezeigt. Während der Sendung live dabei unter anderem Felix und Mandy Quittenbaum und die Eheleute Pontius, die als Elvis und Pris-

cilla posierten. „Hollywood lässt grüßen“ wurde Marion Pontius am Sonnabend von ihren Kolleginnen im Salon „Le figaro“ begrüßt, als sie zur Arbeit kam. Begeisterung wohnhin hörte für die Idee und die gelungenen Porträts. Am besten drückte das ein Mann aus, als er sagte, dass er sich erneut in seine Frau verliebt habe, als er ihr Foto sah.

Bevor sich der Vorhang zur Betrachtung der Bilder in der großen Halle von Jan Alvermann hob, gab es für den Künstler eine Überraschung: Ihm wurde eine Goldene Ka-

mera geschenkt, dafür, dass es ihm gelungen ist, Leute so darzustellen, wie man sie sonst nicht kennt: Bei bäuerlicher Arbeit, als Gigolo oder Filmgrößen, als Vamp oder amerikanische Farmer. Einige auch wie man sie kennt. Es habe Spaß gemacht die Leute darzustellen, versicherte dann auch Felix Quittenbaum und freute sich über die große Resonanz.

„So was Schönes“, schwärmt Irmgard Mennerich über ihr Porträt. „Gut, dass sich Thondorf einmal aufrafft und etwas in Thondorf schafft“, freute sich Irmgard Zander.

Glückwünsche über Glückwünsche gingen an Mandy und Felix Quittenbaum. So auch von Martin Smolinetz, der jetzt in Drögennotorf wohnt. Die ehemalige Thondorfer Cornelia Burkhard Krause fragte gleich, „und wann kommt ihr nach Römstedt?“

Vier Postkarten der Porträts konnten die Besucher kaufen und ein Buch „Momente in Groß Thondorf“. Und im ausgelegten Gästebuch, Tenor „so lange wir Spuren hinterlassen sind unsere Wege nicht umsonst“ drückten viele Gäste ihre Begeisterung aus.